

Das Handicap unter Palmen verbessern

Golftrips: Golf spielen gehört in der Schweiz meteorologisch bedingt nicht zu den Ganzjahres-Sportarten. Davon profitieren die zahlreichen Anbieter von Golfreisen in wärmere Gefilde.

Kaum lassen es die Temperaturen und die auch über den Winter sorgfältig gepflegten Golfplätze zu, strömen die aktiven Golferinnen und Golfer wieder auf die Greens und Fairways. Einige Monate sind vergangen, seit sie ihrem Hobby hierzulande frönen konnten, denn fallen die Temperaturen in den Minusbereich, sind die Wasserhindernisse gefroren und die Bunker mit Schnee gefüllt, schliessen die Golfplatzbetreiber meist ihre Anlagen. Eine Indoor-Golfanlage mit Swing-Simulatoren wie in Rapperswil-Jona kann zwar etwas Abhilfe schaffen, ist aber kein wirklicher Ersatz. Und einzelne Golfevents mit farbigen Bällen auf Schnee heben zwar den Spassfaktor, fördern aber die Frühform nur bedingt.



Was Golfer suchen: Saftiges Grün, blauer Himmel und das Rauschen des Meeres im Hintergrund. (Foto: Pixelio/Sturm)

Zum Saisonstart in Form

Zwar werden auch in den Sommermonaten vermehrt Golfreisen unternommen, häufig in nähere Destinationen wie Irland, Schottland oder Schweden, wie Roly Petermann vom Spezialisten Green Golf erklärt. Die Hauptsaison für das Segment der Golfreisen bilden aber ganz klar die kalten Herbst- und Wintermonate. Die stetig steigende Anzahl der aktiven Golferinnen und Golfer will nicht monatelang auf ihr liebstes Hobby verzichten und ausserdem rechtzeitig zum Saisonstart in Form sein. Reiseanbieter haben in den letzten Jahren mit einer Vielzahl von Angeboten auf die steigende Nachfrage reagiert. Rund um den Globus winken satte Grüns, spektakuläre Kulissen und neue Herausforderungen, vielfach in Kombination mit entspannenden Spa-Behandlungen, Strandurlaub oder Sightseeing.

Steigendes Angebot

François J. Winkler von der Altstadt Reisen AG in Lenzburg erklärt: „Das Angebot ist grösser geworden und bietet fast für jeden Golfer das richtige Produkt in den diversen Hotelkategorien, also nicht mehr nur in 5-Sterne-Hotels.“ Hans Knecht vom Golfreise-Spezialisten Columbus Tours AG in Brugg bestätigt diese Einschätzung: „Das Angebot hat sich sehr vergrössert, bietet doch bald jede Touristendestination entsprechende Golfplätze an.“ Mit der Nachfrage ist aber auch die Zahl der Anbieter gewachsen: „Wir sind seit fast 30

Jahren im Geschäft und waren damals fast alleine auf dem Markt. Die Nachfrage hat sich erhöht, sie verteilt sich aber auch auf deutlich mehr Anbieter“, so Knecht.



Bahn 18 auf dem Faldo Kings-Court in Belek in der Südtürkei. (Foto: Pixelio/Sturm)

USA, Thailand, Südtürkei...

Die USA sind das Golfland schlechthin mit unzähligen Golfplätzen, wo ganzjährig gespielt werden kann, zum Beispiel in Florida, in Kalifornien, Arizona, Texas oder South Carolina, um nur einige Bundesstaaten zu nennen. Die USA nehmen denn bei den Langstrecken-Destinationen auch eine führende Position ein, ebenso wie Südafrika, Thailand oder die Karibik. Wer nicht so weit fliegen will, kommt auf den Kanaren oder in der Südtürkei auf seine Kosten. "Die Südtürkei wird im Herbst und Frühling sehr stark nachgefragt und vor den politischen Unruhen waren auch Tunesien, Ägypten und Marokko beliebte Ziele", so François J. Winkler. Schon fast selbstverständlich ist es, dass die auf Golfreisen spezialisierten Reisebüros die Plätze auch kennen, die sie im Angebot haben. „Wir kennen über 80 % der Golfplätze, die wir anbieten, und haben sie auch bespielt“, erklärt Winkler. Ähnlich sieht es bei Columbus Tours aus, wo das ganze Team Golf mit einem Handicap ab 3 spielt.

Anfänger willkommen

Auch in den gängigsten Destinationen ist es immer schwieriger, ohne Handicap Golf zu spielen. Entsprechend können Anfänger Golfkurse belegen, sei es in Gruppen oder im Einzelunterricht, und so die Platzreife erlangen. Grosse Reiseanbieter wie TUI Suisse bieten ebenfalls Arrangements für alle Ansprüche und Wünsche der Golfer, wozu auch gründliche und umfassende Kurse der TUI Golf Academy gehören.

TUI mit kontinuierlichem Wachstum

TUI Suisse hat Hotels mit Golfpaketen seit vielen Jahren im Angebot, seit dem Winter 2006/07 führt das Unternehmen einen zielgruppenspezifischen Katalog mit Nahzielen wie Deutschland, Österreich oder Italien, Mittelmeer-Ländern wie Spanien, Portugal oder Griechenland und Ferndestinationen wie Mauritius oder Seychellen. Nach Angaben von Roland Schmid, Director Corporate Communications, wächst die Zahl der Kunden, welche Golf spielen wollen, jährlich im einstelligen Prozentbereich kontinuierlich an. Die Bedeutung von Golfreisen für die Veranstaltermarke TUI zeigt auch das „TUI Golf Workflow System“, eine Besonderheit, die Online Leistungen wie Startzeiten-Reservation für Greenfee-Pakete, Startzeiten-Reservation für Einzel-Greenfees oder die Darstellung aller Raten der Einzel-Greenfees aller gelisteten Golfplätze bietet.

Alpin-Golf

Das Segment Golfreisen erfreut sich aber nicht nur im Ausland grosser Beliebtheit, in den Frühlings-, Sommer- und Herbstmonaten werden auch Schweizer Golf-Destinationen bei in- und ausländischen Touristen immer beliebter. Der Tourismus profitiert von der stetig steigenden Anzahl Golfplätze hierzulande. Angebote gibt es über praktisch das ganze Land verteilt, unter anderem im Kanton Graubünden, der eigentlichen „Wiege des Golfsports“ in der Schweiz. Hier machten sich vor über 120 Jahren einige Briten daran, den ersten Golfplatz in der Schweiz zu bauen. Mittlerweile verfügt Graubünden über 15 Golfplätze und damit über die grösste Golfplatzdichte der Alpen. Nicht umsonst wirbt man im Oberengadin mit dem Slogan „Zwischen Himmel und Erde“: In der hochalpinen Bergwelt warten vor grandioser Kulisse Golf-Herausforderungen in Samedan, Zuoz-Madulain oder St. Moritz.

„Golfen auf höchstem Niveau“ erhält in Arosa auf 1850 Meter über Meer eine ganz neue Bedeutung. Der Golfplatz des Sporthotels Valsana ist nämlich der höchstgelegene Golfplatz Europas. Gleich über zwei Golfplätze, einen 18- und einen 9-Loch, verfügt das Grand Resort in Bad Ragaz, das 2009 mit dem „Swiss Golf Award“ ausgezeichnet wurde.



Einwandfreie Putting Greens als ganzjähriges Ziel der Schweizer Golfer. (Foto: Pixelio/Sturm)

Kurze Distanzen

Natürlich versuchen aber auch andere Tourismusregionen der Schweiz, die Golf spielende Kundschaft in die Region zu holen, sei es ins Wallis, ins Berner Oberland, in die Zentral- oder Ostschweiz, ins Tessin oder in die Romandie. Die meisten Golfplätze in diesen Regionen sind eingerahmt von atemberaubenden Landschaften, touristischen Zentren und sie sind innert kürzester Zeit erreichbar. Bekanntlich ist die Schweiz das Land der kurzen Distanzen, und so ist es Golfliebhabern möglich, ohne lange Reisen auf verschiedenen Plätzen der Regionen oder schweizweit den Schläger zu schwingen. Swiss Golf, ein Geschäftsbereich der Zindel Golf GmbH, hat errechnet, dass mit einer Reisezeit von 3 Stunden rund 100 Golfplätze zu erreichen sind.

„Tour de Golf“

Dies macht sich auch der Golfreisen-Anbieter Green Golf mit seinen Golfrundreisen zu Nutze. Hier spielen Golfer beispielsweise entlang von „Heidi's Reise“ von Genf nach Chésereux und zurück zum Genfersee in fünf Tagen auf drei wunderschön gelegenen Plätzen: Hoch über dem Genfersee mit Blick auf die Altstadt und den Jet d'Eau schlägt man auf dem Golfplatz von Genf ab. Einen Tag später geniesst man eine Runde auf dem „Schlossplatz“ von Bonmont, dem „swiss golf course of the year 2010“. Der Abschluss des Golf-Kurztrips erfolgt

schliesslich auf dem Domaine Impérial-Kurs, einem der prestigeträchtigen Plätze der Schweiz, direkt am Genfersee.

Bei einer eigentlichen Tour de Golf und längeren Arrangements mit einer Dauer von bis zu 16 Tagen können zwischen Genf, Ascona und Davos sogar 11 verschiedene Plätze gespielt werden.

Swiss Golf Awards verliehen

Anlässlich der Golfmesse „World of Golf“ sind im Januar zum vierten Mal die „Swiss Golf Awards“ verliehen worden. Als bestes Golfhotel 2010 wurde das „Grand Hotel des Bains“ in Yverdon les Bains am Neuenburgersee gewählt. Die Jury zeigte sich vor allem vom Engagement der Geschäftsführer Peter und Nadine Traber beeindruckt, die aussergewöhnliches Engagement bei der Erneuerung des Hotels zeigen. In den letzten Jahren wurden umfassende Zimmerrenovierungen vorgenommen und die Tagungskapazität erweitert. Der letzte Schritt im Zukunftskonzept ist die geplante Eröffnung der hoteleigenen Wellness-Oase „Grand Hotel Spa“ im Herbst 2011. Das Produkt ist nun eine Kombination von gehobener Hotellerie, Gastronomie, Wellbeing mit eigenem Thermalwasser, Business und Golf. 2010 konnte eine Rekordzahl Gäste verzeichnet werden, die auf den traumhaften Golfplätzen in Vuissens, Payerne, Neuchâtel, Lausanne und anderen Plätzen in der Umgebung dem Golfsport frönten.

„Golfcourse of the year 2010“

Die Auszeichnung als bester Golfplatz der Schweiz ging an den Golfclub Bonmont am Genfersee. Beeindruckt hat die Jury vor allem die Pflege der Anlage sowie das Redesign 2003. Wer auf dem hochgelegenen 1. Abschlag steht, hat eine wunderbare Aussicht auf den Montblanc. Andere steile Zinnen ragen in den Himmel oder spiegeln sich im Wasser des Lac Léman. Eine technische Delikatesse: Löcher in der Ebene wechseln mit solchen auf der aussichtsreichen oberen Etage. Der vorzügliche Meisterschaftsplatz ist aber nicht das alleinige Highlight, es besteht auch die Möglichkeit zum Reiten, Tennisspielen und Schwimmen im geheizten Indoor-Pool. Das Clubhaus ist ein Schloss aus dem 18. Jhr.

(Patrick Gunti für den SGV – 15.02.2011)